

Zuletzt aktualisiert: 19.06.2009 um 13:38 Uhr

## **Luftkampf gegen den Hagel**

Für das Wochenende vom 19. bis zum 21. Juni sind in der gesamten Steiermark Gewitter und schwere Niederschläge zu erwarten. Viele - vom garagenlosen Autobesitzer bis zum Apfelbauern - fürchten dabei eines ganz besonders: Hagel. Die Steirische Hagelabwehr Genossenschaft (SHG) sagt dem weißen Korn den Kampf an.



Foto © KLZ | Carmen Oster Ein Flieger im Einsatz

Die SHG bekämpft die weiße Gefahr seit 1955 auf vielfältige Art und Weise und hat dabei die Methoden beständig weiterentwickelt. Zunächst fand die Hagelprävention vom Boden aus statt, dann wurden Raketen eingesetzt und schließlich Flugzeuge. Mittels Generatoren wird Silberjodid (AgJ) verbrannt, um die Anzahl der so genannten Kondensationskerne zu erhöhen. Diese steigen auf und binden Wassertropfen an sich, die anschließend gefrieren um als Hagelkörner wieder vom Himmel zu fallen. Der Hagel wird also nicht weniger, sondern mehr?

### **Effizienz**

In den letzten Jahren wurde ein Rückgang bei der Größe der Körner um 40 Prozent verzeichnet.

**Katastrophenhagel.** "Ja", sagt Franz Gruber von der steirischen Hagelabwehr, "aber Hagel gänzlich zu verhindern ist ohnehin unmöglich. Wir unterbinden den Katastrophenhagel. Ziel ist es, die Größe der Hagelkörner deutlich zu verringern. Dadurch gibt es zwar mehr Niederschlag, aber der Schaden kann stark reduziert werden." Kleinere

Körner werden beispielsweise von Hagelnetzen abgefangen und können dem Autolack nichts mehr anhaben.

**Silber und Jod.** Die Wetterinformationen bezieht die Genossenschaft von der Zentralanstalt für Meteorologie in Wien und von der eigenen Wetterradarstation auf der Reicherhöhe in Übelbach. Das Einsatzgebiet - etwa 2000 Quadratkilometer zwischen Gleinalm, Teichalm und Stubenbergsee - wird permanent überwacht. Wenn eine Hagelwarnung eingeht, muss geflogen werden. Und zwar mit einer der drei Cessna 182. Die Kleinflugzeuge sind mit eigens entwickelten Brennern ausgestattet, die Silberjodid bei 1100 Grad verbrennen und unter den Wolken freisetzen. Gestartet wird von der Basis in Unterfladnitz oder von Graz aus.

### **Saison**

Die Hagelflieger rücken zwischen Mai und Oktober etwa 100 Mal pro Jahr aus. Sie bewegen sich in Höhen zwischen 1000 und 2000 Metern.

**"Fleckerlteppich" Steiermark.** Die Mittel für den Kampf gegen den Hagel kommen hauptsächlich von den Gemeinden. Drei Euro pro Hektar werden verrechnet. Die Teilnahme ist freiwillig. "Für uns ist die Steiermark wie ein Fleckerlteppich", meint Gruber. Die Piloten müssen stets darauf achten, wem sie ihren Schutz angedeihen lassen. Fünf waghalsige Männer stehen gegenwärtig im Dienst der Genossenschaft. Mut und Erfahrung seien die wichtigsten Eigenschaften der Hagelflieger. Das Interesse an diesem Job sei groß, aber "es bleiben dann wenige übrig, die es wirklich machen". Schließlich wird von ihnen genau das erwartet, was man als Pilot eigentlich nicht machen sollte. Gefährlich ist die Arbeit also, aber seit 1982, seit die Hagelabwehr Flugzeuge einsetzt, ist noch nie eines abgestürzt.

**Zukunft.** Neben der Genossenschaft gibt es noch zwei weitere Firmen, die Hagelflieger anbieten - allerdings profitorientiert. Das Land Steiermark arbeitet zurzeit an einer Plattform die alle drei Unternehmen umfassen soll, um den Kampf gegen den Katastrophenhagel noch effizienter zu gestalten. Die Versicherungsgesellschaften scheinen wenig von der meteorologischen Luftwaffe zu halten. Sie unterstützen die Genossenschaft nicht und warten noch auf eine Expertise, die die Sinnhaftigkeit der Flieger eindeutig belegt, so Markus Simak von der österreichischen Hagelversicherung. Franz Gruber deutet dieses Verhalten anders: "Weil kleinere Körner zumeist größere Flächen betreffen - zugleich aber weniger Schaden anrichten - sind wir für die Versicherungen zu teuer. Ich denke, die würden lieber einem Bauern die gesamte Ernte ersetzen als mehreren nur einen kleinen Teil."

MATTHIAS REIF

### **Silberjodid**

ist ein helles, desinfizierendes Pulver, welches in Azeton(94%) aufgelöst wird und sehr **stark wasseranziehend** ist. Es wirkt daher als eine Art **Katalysator bei Kondensation**. Silberjodid am Boden wird in Silber und Jod aufgespaltet. Jene Menge die von der Hagelabwehr freigesetzt wird (ca 1,91 g/ha ist am Boden nicht mehr nachweisbar und daher **nicht gesundheitsgefährdend**).

Die Steirische Hagelabwehrgenossenschaft ist im Besitz einer **Unbedenklichkeitsbescheinigung der Landesregierung**, die besagt, dass Silberjodid in der von uns ausgebrachter Form für Mensch und Tier unschädlich ist!